

Arndt, Ernst Moritz: Trost in Gott (1814)

1 Und willst du gar verzagen,
2 Du armes Menschenherz,
3 In Sorgen, Ängsten, Klagen,
4 Im feigen Erdenschmerz?
5 Und missest du nach Spannen
6 Dein kurzes Glück und Leid,
7 Das rinnt geschwinde dannen
8 Ins Meer der Ewigkeit.

9 Nach oben mußt du sehen,
10 Hier unten findst du's nicht,
11 Nur in den Himmelshöhen,
12 Nur da ist Trost und Licht;
13 Was hier die Stunden bringen,
14 Macht Mut der Stärksten scheu,
15 Von oben muß dir klingen
16 Der Klang von Gottes Treu'.

17 Vom hohen Sternengewölbe
18 Herab erklingt der Klang:

19 Am hohen Sternengewölbe
20 Da strahlt in Sternenschrift
21 Daß sich der Glaube freue,
22 Daß zitre Lug und Spott,
23 Strahlt dort

24 Dahan! Da ist dein Himmel,
25 Da ist dein Heimatland,
26 Das dir im Erdgewimmel
27 Verdunkeln Leid und Tand,
28 Da klingen Wunderklänge,
29 Die machen frisch und neu,

30 Da klingen die Gesänge
31 Dahin! Dahin! Und lerne,
32 Was so herniederklingt
33 Und auf dem höchsten Sterne
34 Das
35 Dann wird dir stets aufs neue
36 Aufgehn sein Gnadenschein,
37 Er selbst, der Ewigtreue,
38 Mit, in und bei dir sein.

(Textopus: Trost in Gott. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59738>)